

Anhang 2: Fragebogen

Fragebogen für Bewerber um den Preis “Gemeinde der Zukunft” des Gemeinденetzwerks “Allianz in den Alpen” bzw. um einen Nebenpreis.

Abgabebeschluss: 1. Juli 2005

A. Die Gemeinde

1. Kurzportrait der Gemeinde Ludesch:

Fläche: 1125 ha (49,5 % Landwirtschaft, 0,5 % Alpen, 40 % Wald, 10 % übrige Flächen)

Flächenwidmung: 11 ha Baufläche Betriebsgebiet, 38 ha Baufläche Mischgebiet, 54 ha Baufläche Wohngebiet (Details – siehe Anhang)

Seehöhe: 555 m bis 1700 m

Einwohner: 3300

Gemeindebudget: 7,2 Mio € (Rechnungsabschluss 2004)

Wirtschaft:

- 121 Klein- und Mittelbetriebe (davon 54 Einpersonенbetriebe), 700 Arbeitsplätze
- 29 Landwirtschaftsbetriebe, davon 7 im Haupterwerb
- Tourismus geringe Bedeutung - ca 1100 Nächtigungen /Jahr

Homepage: <http://www.ludesch.at/>

2. Beschreibung der bisherigen Massnahmen der Gemeinde zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung

- 1992: Gemeindevertretungsbeschluss - **PVC Verzicht** bei öffentlichen Gebäuden
- 1994: Beitritt zum **Klimabündnis** und finanzielle Unterstützung des Klimabündnis-Entwicklungsprojektes im Choco (Kolumbien)
- 1995: **Bevölkerungsbefragung** in Zusammenarbeit mit dem Geografischen Institut der Uni Innsbruck im Hinblick auf **Erstellung des Gemeindeleitbildes**
- 1995 bis 2004: **Petitionen** der Gemeindevertretung zu den Themen Atomtestversuche Muroroa, Atomkraftwerk Temelin, Menschenrechtsverletzungen in der Klimabündnis-Partnerregion Choco (Kolumbien), Ökostrom-Einspeisetarife
- 1995: **Gründung des Gemeindeverbandes Öffentlicher Nahverkehr** für die Einrichtung des Landbus - Taktverkehrs „der Blumenegger“

- 1995/96: Erarbeitung des **Leitbildes** unter Bürgerbeteiligung – 60 Personen in 6 Arbeitsgruppen (Einzelpersonen und Vertreter von Vereinen)

Auszug aus dem Gemeindeleitbild – Bereich Grünraum und Umwelt:

- **Ökologische Bewusstseinsbildung in der Gemeinde:** Informationsmaterial über ökologisches Bauen und Energiesparen, Abfallvermeidung (Umweltberater), Einwirkung auf das Konsumverhalten (Bedeutung der Konsumententscheidung des Einzelnen verdeutlichen)
 - **Gewässerschutz:** Renaturierung der Dorfbäche (unter Berücksichtigung der Sicherheit), Hebung des Grundwasserspiegels
 - **Erhaltung und Wiederherstellung einer artenreichen und standortgerechten Vegetation im gesamten Grünraum:** Erhaltung artenreicher Mischwälder, Schutz der Biotope, Schaffung von Lehrbiotopen (Teich, Lehrwanderweg)
 - **Grundsätzliches Bekenntnis zur Abkehr von fossilen Brennstoffen und Hinwendung zu erneuerbaren Energieträgern und Energiesparmaßnahmen:** Förderung von Solarenergie, Fernwärme (Hackschnitzel, Biogas), Energiesparmaßnahmen, Kein weiterer Ausbau des Erdgasnetzes, Vorbildfunktion öffentlicher Gebäude, Energieberater, Erhaltung der verbliebenen bäuerlichen Strukturen, Umstellung auf biologische Landwirtschaft und Gartenbau, Verminderung des Kunststoffdüngereinsatzes, Kompostwirtschaft, Alternative Produkte (z.B. Energiepflanzen), Direktvermarktung
 - **Umsetzung des Klimabündnisses und Verankerung in der Bevölkerung**
- 1996: Projekt **Energiebilanz der Ludescher Haushalte** – Haushaltsbefragung mit Rückmeldung der Ergebnisse für jeden beteiligten Haushalt, Einbeziehung von 10 % der Haushalte
 - 1997: Beschluss der **Gemeindeförderung für Energiesparmaßnahmen** und Einsatz erneuerbarer Energieträger
 - 1998: **Vorarlberger Umweltpreis** für das Ludescher Energiesparfördermodell
 - 1998: **Anerkennungspreis des Klimabündnis Österreich** für die von der Gemeinde Ludesch umgesetzten Klimaschutzmaßnahmen
 - seit 1998: **Teilnahme am e5 Programm für energieeffiziente Gemeinden** des Vorarlberger Energieinstitutes
 - 1999: **Bevölkerungsbefragung** in Zusammenarbeit mit dem Geografischen Institut der Universität Innsbruck zum Thema **Ortsentwicklungskonzept**
 - 2002: **Errichtung des neuen Sporthauses:** Holzbauweise, 60 m² Solaranlage zur Warmwasserbereitung, kontrollierte Be- und Entlüftung
 - 2003: Errichtung einer 28 KWp **Gemeinschafts-Fotovoltaikanlage** auf dem Dach der Volksschule Ludesch (Bürgerfinanzierungsmodell)
 - 2003: **Auszeichnung „Top 10 Solargemeinde“** in Vorarlberg – thermische Solaranlagen und Fotovoltaik
 - 2004 **Errichtung des Pfadfinderheimes:** ökologischer Holzbau, Solarheizung (Erdspeicherung der Solarwärme über Betonkernaktivierung – 85 % der Wärmeenergie über Solarertrag abgedeckt, Rest: Holzheizung)

- 2000 bis 2004: Veranstaltungen anlässlich des „**Autofreien Tages**“ – Gemeinschaftsveranstaltungen mit den umliegenden Gemeinden („Mobilitätsralley“)
- 2001: Eröffnung des **Bauernladens** der Ludescher Landwirte in der „Beschützenden Werkstätte“ für behinderte Menschen in Ludesch – Gemeinschaftsverkauf von landwirtschaftlichen Produkten, Produkten des „**Welt Ladens**“ und **Handwerksprodukten der Beschützenden Werkstätte**
- ab 2003: Teilnahme an der „**ökologischen Beschaffung**“ des Vorarlberger Umweltverbandes und Planung des neu zur errichtenden Gemeindezentrums nach dem „**Ökologischen Bauleitfaden**“ des Vorarlberger Gemeindeverbandes
- 2002/2003: **Regionales Entwicklungsprojekt „REBE“ (Leader+)** zum Thema regionale Zusammenarbeit in der Region Blumenegg
- 2003: **Gründung der RFI (Regionale Freizeit- und Infrastrukturgesellschaft)** mit dem Ziel der regionalen Errichtung und des Betriebes von gemeinsamen Infrastruktur- und Freizeiteinrichtungen in der Region Blumenegg/Großes Walsertal
- 2003/2004: Erstellung einer **Studie zur Sicherheit der Fußgängerübergänge** unter Einbeziehung der Schulen, Kindergärten und von Vereinen und Ausarbeitung eines Kosten- und Zeitplanes für die Umsetzung des Konzeptes (Gemeinschaftsprojekt mit den Blumenegggemeinden)
- 2004: **Studie zur Errichtung einer Biogas-Gemeinschaftsanlage** der Ludescher Landwirte, Erteilung der Baubewilligung im Herbst 2004
- 2004: Inbetriebnahme der **Biomasse Nahwärmeversorgung Ludesch**: 1. Stufe 850 KW Kessel, Beginn der 2. Ausbaustufe im Frühjahr 2005 (Endausbau 2 MW); Anschluss aller öffentlichen Gebäude an die Biomasse Nahwärmeversorgung
- 2004: vorarlbergweite **Auszeichnung „grüner Einkaufswagen“** für die ökologische Beschaffung der Gemeinde Ludesch
- 2004: **Österreichischer Mobilitätspreis des VCÖ** (Verkehrsclub Österreich) für die Einbindung des öffentlichen Nahverkehrs in die Freizeitcard der RFI
- 2004: **Auszeichnung „Seniorenfreundliche Gemeinde Österreich 2004“** (Pflegekonzept „integrierte Altenpflege Ludesch“)
- 2005: Start des **Projekts „junge Wege, sichere Wege“** zum Thema Verkehrssicherheit und Mobilität für Volksschulen und Kindergärten gemeinsam mit den Blumenegggemeinden (Projektabschluss: Sommer 2006)

B. Das Projekt

1. Projekttitle

„Haus der Zukunft – Gemeindezentrum Ludesch“

2. Themenbereich

Bitte kreuzen Sie die betroffenen Handlungsfelder der Alpenkonvention an (mehrere Nennungen möglich):

- a) Bevölkerung und Kultur
- b) Raumplanung und nachhaltige Entwicklung
- c) Luftreinhaltung
- d) Bodenschutz
- e) Wasserhaushalt
- f) Naturschutz und Landschaftspflege
- g) Berglandwirtschaft
- h) Bergwald
- i) Tourismus und Freizeit
- j) Verkehr
- k) Energie
- l) Abfallwirtschaft

3. Formelle/r Ansprechpartner/in

Name: Ammann

Vorname: Paul

Funktion: Bürgermeister

Adresse: Raiffeisenstraße 56, AT-6713 Ludesch

Telefon: +43 5550 2221-0

Fax:

e-mail: gemeinde@ludesch.at

4. Projektverantwortliche/r

Name: Anton

Vorname: Zech

Funktion: Gemeinderat

Adresse: Eichenweg 43, AT-6713 Ludesch

Telefon: +43 5550 4187

Fax:

E-mail: anton.zech2@vorarlberg.at

5. Projektziel

Errichtung eines Gemeindezentrums in Ludesch als Verwaltungs- und Kommunikationszentrum der Gemeinde - konzipiert als multifunktionales Gebäude mit überdachtem Vorplatz als öffentlichen Kommunikations- und Veranstaltungsraum unter Beachtung der Aspekte der Sozial- und Raumverträglichkeit, der Nachhaltigkeit im Sinne des sparsamen Umganges mit beschränkten Ressourcen wie Boden und Energie sowie des sinnvollen Einsatzes von ökologischen und „gesunden“ Baumaterialien. Das Vorhaben ist trotz ökologisch motivierten Investitionen im üblichen Kostenrahmen umzusetzen.

Teilziel Ökologie:

ökologische Baustoffe: Bewertung, Vergabe und Ausschreibung nach dem „Ökoleitfaden Bau“ des Vorarlberger Umweltverbandes – Einsatz von gesundheits- klima- und umweltverträglichen Stoffen, Wiederverwertbarkeit der eingesetzten Materialien, ökologische Detailplanung und ökologische Bauüberwachung;

Holzbau Konstruktion aus heimischer Weißtanne (Bezug des Holzes von der örtlichen Agrargemeinschaft), das Holz bleibt unbehandelt (konstruktiver Holzschutz)

Energieeinsatz: Konstruktion nach dem Passivhaus Bauteilkatalog, Wärmebedarf wird ausschließlich mit Biomasse, Umweltenergie (passive Grundwassernutzung zur Luftvorerwärmung und Kühlung im Sommer) und thermischer Solarenergie abgedeckt; Errichtung einer 350 m² großen (18 kWp) lichtdurchlässigen (transluzenten) Fotovoltaikanlage zur Überdachung des Dorfplatzes;

Bodenverbrauch: Minimierung der versiegelten Flächen

Teilziel Ökonomie:

Minimierung der Betriebskosten durch energiesparende Bauweise (Passivhaus), bei vernachlässigbaren Mehrkosten bei der Errichtung - daher günstige Gesamtkosten über die Lebensdauer des Gebäudes;

Wirtschaftliches Leben im Dorfzentrum

regionale Wertschöpfung durch möglichste Verwendung heimischer Materialien

Pilot- und Vorzeigeprojekt - Bekanntheit des Standortes Ludesch

Teilziel Soziales:

Errichtung von Räumlichkeiten für Ortsvereine

Neuer Treffpunkt im Dorfzentrum, gut erreichbar und vielseitig nutzbar

Nahversorgung - Geschäfte und Dienstleistungsunternehmen im Ortszentrum

Hohe Lebens- und Arbeitsplatzqualität durch gesundes Raumklima und Luft/Licht Qualität

Öffentliche Bibliothek

Kinderbetreuungseinrichtung (Kinderspielgruppe)

Schaffung von Veranstaltungsräumlichkeiten - Belebung von kulturellen Aktivitäten

Teilziel Partizipation:

In den Bevölkerungsbefragungen der Jahre 1995 und 1999 zur Gemeindeentwicklung wurde der Wunsch nach einem Dorf- bzw Gemeindezentrum mit Cafe wiederholt geäußert

Bürgerbeteiligung (v.a. Vereine) in der Planungsphase – Erhebung von Funktionalität und Raumbedarf im Rahmen eines moderierten Bürgerbeteiligungsprozesses

Vorstellung des Projektes im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung in Kombination mit einer Ausstellung zum Thema „ökologisches Bauen“, sowie als „Tag der offenen Tür“ während der Bauphase

6. Projektbeschreibung

Projektbeginn: 1999

Projektende: 2005

Kurzbeschreibung des Projektes:

Entstehungsphase

Die Gemeinde Ludesch ist im Jahr 1994 dem Klimabündnis beigetreten und beteiligt sich seit dem Jahr 1998 am e5 Programm für energieeffiziente Gemeinden des Vorarlberger Energieinstitutes.

Dem Projekt vorausgegangen ist im Jahre 1995 eine Studie bzw. Bevölkerungsbefragung der Universität für Geographie in Innsbruck. Daraus ist das Leitbild Ludesch entstanden, welches von der Gemeindevertretung am 3.7.1996 beschlossen worden ist. Die Entwicklung des Leitbildes im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsverfahrens kennzeichnet den Start für die neue Zentrumsverbauung.

Erstellung eines Bedarfskonzeptes

Die Gemeinde Ludesch hat einen Bedarfserhebungs- und Entwicklungsprozess mit der Arbeitsgruppe Gemeindezentrum am 31.7.1999 gestartet. Das Projekt wurde in Form eines moderierten Planungsprozesses mit den wesentlichen Gruppen der Gemeinde entwickelt. In diesem Bürgerbeteiligungsverfahren wurden die Bedürfnisse für die einzelnen Vertreter der Vereine formuliert, das Raumprogramm für das Gemeindeamt erarbeitet und die Qualitäten des Gebäudes festgelegt. Das Bedarfskonzept ist über einen Zeitraum von ca. 1 1/2 Jahren und 12 Arbeitssitzungen ausgearbeitet worden.

Im neuen Zentrum entstehen das neue Gemeindeamt, ein Dorfplatz mit Kommunikationszentrum und Möglichkeit der Nutzung kultureller Veranstaltungen (Kultursaal), öffentliche Einrichtungen (Bücherei, Spielgruppe), Postamt, Seminarräume, Vereinsräume im Untergeschoss, Cafe, Physiotherapie, Zentrum der Geburt, Geschäfts- und Büroräume.

Vor Baubeginn wurde das Projekt den Gemeindebürgern im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung – in Verbindung mit einer Ausstellung zum Thema „Ökologisches Bauen“ - vorgestellt.

Aufgrund des Pilotcharakters des Projektes wird dieses über das Programm „Haus der Zukunft“ des Bundesministeriums für Wirtschaft, Information und Technologie (bmvit) gefördert. Nach Fertigstellung des Gemeindezentrums werden Veranstaltungen zum Thema „Haus der Zukunft“ in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern, dem bmvit, dem Energieinstitut, der Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie und weiteren Fachinstitutionen durchgeführt, um die Ergebnisse sowohl auf Gemeinde- als auch Landes- und gegebenenfalls Bundesebene entsprechend zu präsentieren und zu verbreiten.

Kenndaten:

Umbauter Raum:	14.500 m ³
Netto-Nutzfläche:	3.135 m ²
Beheizbare Bruttogeschossfläche:	3.052 m ²
Bebaute Fläche:	1.461 m ²
Grundstücksfläche:	4.745 m ²
versiegelte Fläche:	1.053 m ²

Energiekonzept:

- Anbindung an das bereits bestehende Ortsfernwärmenetz mit Biomassefeuerung
- Nutzung des Grundwassers als Energiespeicher für die Luftvorwärmung- bzw. Kühlung im Sommer
- Kontrollierte Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung
- Nutzung der Sonnenenergie zur Stromerzeugung mittels einer ca 350 m² großen transluzenten Photovoltaikanlage (Überdachung des Dorfplatzes)
- Errichtung einer thermischen Solaranlage zur Brauchwasserwärmung

Ergebnis: Heizwärmebedarf < 15 kWh/m²a

Kühllast < 10W/m² (80 %), < 20W/m² (20 %)

Einsatz ökologischer bzw. baubiologischer Baustoffe:

- Weißtanne aus heimischen Wäldern (regionale Wertschöpfung)
- Verzicht auf PVC (Fenster, Lichtschächte, Türen, Beläge, Beschichtungen, Elektroverrohrung, Kabelummantelung, Kanalanschluss)
- Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen (z.B. Holzfaser, Flachs, Hanf, Schafwolle auf Basis der Erkenntnisse der ökologischen Optimierung).
- Verzicht auf lösemittelhaltige und weichmacherhaltige Farben, Lacke, Anstriche und Kleber
- Verzicht auf HFKWs
- Verzicht auf formaldehydhaltige Werkstoffe (hygienische Anforderungen)

Für die Primärkonstruktion wurden ökologische Kennzahlen wie Primärenergie-Inhalt, Treibhauspotential und Versauerungspotential ermittelt und in Varianten gegenübergestellt und verglichen. Die Betrachtung umfasst die eingesetzten Baustoffe. Dort, wo Erkenntnisse vorliegen, wurden diese auch über die Nutzungsdauer und Entsorgung dargestellt und beurteilt.

Begleitend wurde auch eine baubiologische (wohnhygienische) Beurteilung der eingesetzten Baustoffe durchgeführt, um eine möglichst schadstoffarme Raumluft sicherstellen zu können.

Ergebnisse:

- *Treibhauspotential 1/3 im Vergleich zu herkömmlicher Bauweise*
- *verbaute Energie: 50 % im Vergleich zu herkömmlicher Bauweise*
- *Mehrkosten der ökologischen Bauweise betragen lediglich ca 2 % gegenüber einer herkömmlichen Bauweise*

Stand der Umsetzung:

Baubeginn: Mai 2004, Fertigstellung: Oktober 2005

Bisherige Erfahrungen:

Erfolgsfaktoren: Die Bewusstseinsbildung der vergangenen 10 Jahre durch e5 Programm und Klimabündnisbeitritt war eine entscheidende Voraussetzung dafür, dass sich die Gemeindefandatare einstimmig für dieses Konzept entschieden haben

Probleme: sehr hohe Anforderungen an Handwerker und ausführende Firmen - für diese ist der konsequente Nachweis der ökologischen Qualität der Baustoffe größtenteils Neuland

Positive Sekundäreffekte und Übertragbarkeit:

Das Pilotprojekt wird im Rahmen des Programms „Haus der Zukunft“ umfassend dokumentiert; Ziel: Verwendbarkeit der gewonnenen Erkenntnisse für andere Bauträger

<http://www.ludesch.at/index.php?id=376>

7. Beteiligte Akteure

Vorprojekt und Raumstudie:

Amt der Vorarlberger Landesregierung – Abteilung Gemeindeentwicklung, Vorarlberger Umweltverband, Ministerium für Wirtschaft, Information und Technologie (bmvit), Forschungsförderungsfonds - „Haus der Zukunft“, Vorarlberger Energieinstitut, e5 Team Ludesch, Ortsvereine, Büchereiteam, Gemeindebedienstete,

Ausführung:

Agrargemeinschaft Ludesch, Arbeitsgruppe bestehend aus e5 Team und Gemeindevertretern, Vorarlberger Umweltverband (Bauökologie), bmvit (Förderprojekt „Haus der Zukunft“)

8. Dauerhaftigkeit

Dauerhaftigkeit > 30 Jahre

9. Erfolgskontrolle

- Energiebuchhaltung zur Überprüfung der energetischen Kennwerte, elektronische Erfassung aller energierelevanten Daten im Gebäudeleitsystem
- Umfangreiche Dokumentation des gesamten Bauablaufes von der Planung, Ausschreibung, Kostensteuerung bis zur Fertigstellung und Controlling für das Projekt „Haus der Zukunft“ – Pilotcharakter mit dem Ziel der Datengewinnung für gleichartige Projekte
- Bauökologische Kontrolle aller eingesetzten Baustoffe und ökologisches Controlling auf der Baustelle
- Externes Baumanagement

10. Kosten / Finanzierung

Baukosten netto: € 4,5 Mio; Gesamtkosten netto: € 5,6 Mio

11. Sonstige Angaben

Sehen Sie die Notwendigkeit, Ihren Projektantrag durch zusätzliche Angaben zu erweitern, so bitten wir Sie unter diesem Punkt um die erforderlichen Angaben.

C. Anlagen

Anlagen zum Projektantrag sollen in der Grösse DIN A4 eingereicht werden. Bitte legen Sie wenn möglich auch Diapositive und Fotomaterial bei.